Bundesverband
MEDIATION
www.bmev.de

Bundesverband MEDIATION

... eine starke Gemeinschaft!

www.bmev.de

Fachverband zur Förderung der Verständigung in Konflikten

Mitgliederstärkster Mediationsverband in Europa – Gründung 1992

Die Positionierung des BM

Der Bundesverband MEDIATION (BM) ist der mitgliederstärkste Mediationsverband in Europa und wurde 1992 gegründet.

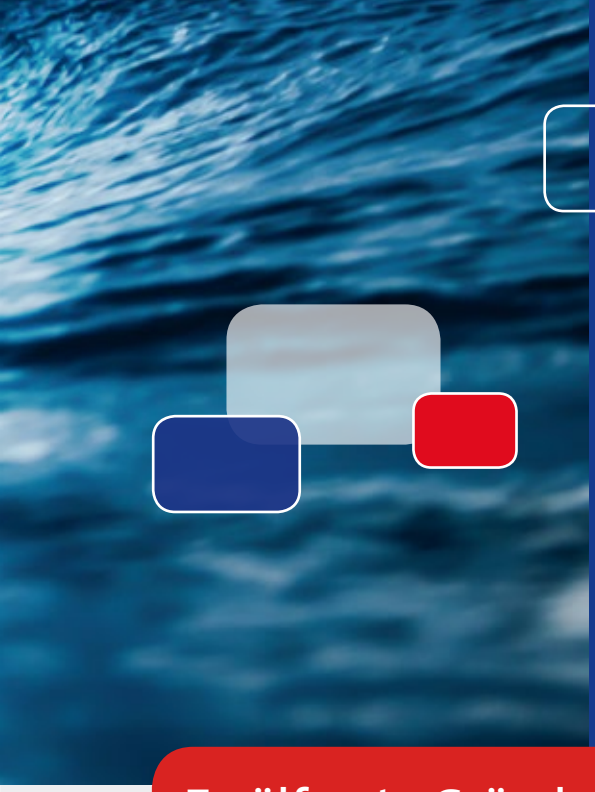
Der BM fördert die Professionalisierung der Mediation. Er engagiert sich bei Gesetzgebungsverfahren, beschreibt Standards für die verschiedenen Kontexte der Mediation und stellt die qualifizierte Ausbildung in Mediation sicher.

Ziel des BM ist die permanente Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Förderung der Verständigung in Konflikten in allen gesellschaftlichen Bereichen.

Viele hochqualifizierte und prominente MediatorInnen sind Mitglieder im BM. Die Vielfalt der Herkunftsberufe seiner Mitglieder garantiert einen breiten und qualifizierten fachlichen Austausch.

Der BM versteht sich als »Lernende Organisation«. Gesellschaftliche Erfordernisse berücksichtigt er auch bei seiner eigenen, kontinuierlichen Organisationsentwicklung.

Der Vorstand



Zwölf gute Gründe Mitglied im BM zu werden

Öffentlichkeitsarbeit

- Lobbyarbeit (z. B. Mediationsgesetz)
- Kooperation und Vernetzung mit anderen Mediationsverbänden
- Medienpräsenz
- Kongresse und andere Großveranstaltungen
- Fachzeitschrift Spektrum der Mediation

Qualitätssicherung und -weiterentwicklung

- Ausbildungsstandards
- Anerkennungsverfahren
- Fach- und Projektgruppen zu speziellen Feldern der Mediation

Beteiligung und Mitgestaltung

- Regionalgruppen (regionale Präsenz im gesamten Bundesgebiet)
- Kollegialer Austausch und Intervision
- Verbandsentwicklung
- Marketingaktionen

Mitgliederentwicklung

1992	12	Mitglieder
2000	413	Mitglieder
2008	1200	Mitglieder
2016	2550	Mitglieder

Die Formen der Mitgliedschaft

Mitgliedschaft	Basis-mitgliedschaft	Berufs-mitgliedschaft	Förder-mitgliedschaft	Besondere Mitgliedschaften
Wer	MediatorInnen	Mediatorin BM® Mediator BM® Ausbilderin BM® Ausbilder BM®	Für alle an Mediation interessierten Menschen	Organisationen, KooperationspartnerInnen, Ehrenmitglieder
Leistung	Veröffentlichung im MediatorInnen-Verzeichnis der Website, Fachzeitschrift, Newsletter, Informationsmaterial, weitere siehe Website	vorrangige Veröffentlichung im MediatorInnen-Verzeichnis der Website, Fachzeitschrift, Newsletter, Werbe- und Informationsmaterial, weitere siehe Website	Fachzeitschrift, Newsletter, Werbe- und Informationsmaterial	Fachzeitschrift, Newsletter, weitere siehe Website
Versicherung	Zugang zur MediatorInnenberufshaftpflicht			
Mitarbeit	in Regional-, Fach-, Arbeits- und Projektgruppen, Gesamt-Verbandsveranstaltungen	in allen Gruppen, Gremien und Veranstaltungen	in Regional-, Arbeits- und Projektgruppen, Gesamt-Verbandsveranstaltungen	in Regionalgruppen und Gesamt-Verbandsveranstaltungen (bei Organisationen: ein/e VertreterIn)
Wahlrecht	aktives und passives Wahlrecht für ausgewählte Gremien	aktives und passives Wahlrecht für alle Gremien	nur aktives Wahlrecht	nur aktives Wahlrecht (bei Organisationen: ein/e VertreterIn)
Jahresbeitrag	€ 200 *	€ 250 * für MediatorInnen BM® € 300 * für AusbilderInnen BM®	€ 80	€ 200
Ermäßigung des Jahresbeitrags	MediatorInnen in Ausbildung* Sozialermäßigung** freiwilliges Engagement***	Sozialermäßigung** freiwilliges Engagement***	nicht möglich	Kleine, regionale, gemeinnützige Organisationen auf Antrag Ermäßigung auf 80,- €/Jahr

* In Ausbildung befindliche MediatorInnen erhalten für max. 2 Jahre 50% auf den Jahresbeitrag
** Sozialermäßigung um 50% mit schriftlichem Nachweis
*** Bei freiwilligem Engagement von mehr als 30 Std/Jahr für den BM kann eine Rückerstattung von € 50,- erfolgen

»... sich hier eine wunderbare Vielfalt an Menschen und Expertisen begegnen, austauschen und vernetzen. Durch diese Bündelung wird der BM zu dem, was er ist. Der Botschafter, der Entwickler und der Vernetzer für eine mediative Konfliktkultur in Deutschland. Ich fühle mich wie daheim.« Robert Erkan

»... ich hier meine berufliche Heimat gefunden habe«. Christine Oschmann

»... ich für das Thema Mediation nicht nur guten Austausch unter professionellen Kollegen suche, sondern auch eine Organisation, die das Thema in seiner ganzen Bandbreite nach außen sichtbar vertritt.« Stefan Wachtershäuser

»... unsere Gesellschaft Begleitung bei vielen Reformen braucht, auf dem Weg einer nachhaltigen Zukunftsentwicklung!« Sascha Böttcher

»... ich über die Verbandsarbeit auf die Ausgestaltung des Mediationsgesetzes Einfluss nehmen möchte und weil ich mich aktiv an der Verbreitung dieses zeitgemäßen Streitschlichtungsverfahrens, ausgeübt von Mediatoren mit unterschiedlichen Quellberufen, beteiligen möchte.« Klaus-Hartmut Iltgen

»... es mir wichtig ist, mich mit Kolleginnen und Kollegen zu vernetzen, mich auszutauschen, viele Informationen über die Mediation zu erhalten und dazu beizutragen, die Mediation zu verbreiten. Im Laufe der Jahre habe ich wirklich viele Experten in Sachen Mediation durch den BM kennengelernt.« Uwe Reichertz-Boers

»... ich nach Abschluss meiner MediatorInnnen-Ausbildung gerne als Mediatorin arbeiten möchte und es schön finde, mit Gleichgesinnten im Kontakt zu sein. Außerdem kann ich mir auch vorstellen, selbst mal aktiv im BM mitzuarbeiten.« Martina Hertlein

»... ich die konstruktive Atmosphäre mit vielen klugen und empathischen Menschen sehr schätze.« Brigitte Speidel-Frey

»... ich eine starke Gemeinschaft in der Zielsetzung unterstützen möchte, friedliche Streitschlichtung und einvernehmliche Konfliktlösung durch Mediation in unserer Gesellschaft zu verankern.« Bernhard Wachter

Ich bin im BM, weil ...

Unsere Leitsätze

Friedensarbeit

Wir fördern Verständigung in Konflikten durch Mediation und eine Kultur der konstruktiven Konfliktbearbeitung in allen Bereichen der Gesellschaft.

Berufsbild

Wir fördern und gestalten die Rahmenbedingungen für die beruflich wie auch ehrenamtlich ausgeübte Mediation.

Qualität

Mit unseren vielfältigen Berufsfeldern entwickeln und fördern wir Qualität und Innovation in allen Fachbereichen der Mediation.

Vernetzung

Wir verwirklichen unsere Ziele im Rahmen interner und verbandsübergreifender Netzwerke.

Umgang

Wir gestalten unseren Umgang achtsam, wertschätzend und transparent.

Diversity

Verschiedenheit ist uns willkommen und erweitert die Perspektiven.

Öffentlichkeit

Wir sind anerkannt im öffentlichen Diskurs über Mediation und den Umgang mit Konflikten im In- und Ausland.

Unser Ethisches Selbstverständnis

Die nachfolgenden ethischen Grundsätze sind für uns verbindlich.

Menschenbild
In jedem Menschen ist das Potenzial zum Umgang mit und zur Lösung eigener Konflikte vorhanden. Wir vertrauen in unsere und die Kompetenz der Parteien zur kreativen Gestaltung und Verständigung im Konflikt. Wir anerkennen die Autonomie jedes Beteiligten, respektieren die Einzigartigkeit eines jeden und gleichzeitig die Vielfalt der Unterschiede, in denen wir ein besonderes Potenzial sehen.

Verantwortung
Wir respektieren und fördern als MediatorInnen die Selbstverantwortlichkeit aller Beteiligten. Wir sind uns unserer Verantwortung für den geschützten Rahmen bewußt, der den Konfliktparteien das Sicheinlassen auf den Prozess der Lösungssuche ermöglicht und ermutigen sie, die Verantwortung für den von ihnen eingebrachten Inhalt und die erarbeiteten Vereinbarungen zu übernehmen.

Geschützter Rahmen
Wir schaffen und wahren den geschützten Rahmen, der den Konfliktparteien ermöglicht, sich auf den Prozess der Lösungssuche einzulassen und Gewalt ausschließt.

Allparteilichkeit und Fairness
Wir nehmen die Bedürfnisse und Interessen aller Konfliktparteien mit gleichem Respekt wahr. Wir achten auf Machtunterschiede und geben jeder Partei die Zeit und die Aufforderung, ihre Sache vollständig darzustellen. Wir stellen sicher, dass jede Konfliktpartei sich ihrer eigenen Bedürfnisse und Wünsche klar werden kann.

Offenheit
Als MediatorInnen sind wir ruhig und aufmerksam und ermutigen die Streitparteien zu offener und direkter Aussprache, zu gegenseitiger Toleranz und Wertschätzung.

Einfühlung und Ermutigung der Konfliktparteien
Wir fühlen uns in die Konfliktparteien ein und achten das gesamte Spektrum der Gefühle aller Beteiligten. Wir fördern die gegenseitige Einfühlung der Konfliktparteien und ermutigen sie, ihren Konflikt gemeinsam auszutragen.

Vertraulichkeit und Vertrauen
Alles, was wir in der Mediation erfahren, behandeln wir respektvoll und vertraulich. Wir vereinbaren mit den Konfliktparteien, dass sie uns im Falle eines Gerichtsprozesses nicht als Zeugen für Tatsachen benennen werden, die uns im Verlauf des Mediationsverfahrens bekannt geworden sind. Durch unsere Integrität und Aufrichtigkeit stärken wir das Vertrauen der Konfliktparteien in das Verfahren der Mediation und die Erreichbarkeit einer Lösung für ihren Konflikt.

Freiwilligkeit
Wir gewährleisten die freiwillige Teilnahme aller Konfliktparteien an der Mediation, indem wir sie vollständig über das Verfahren der Mediation informieren und sie auf dessen Möglichkeiten und Grenzen hinweisen. Mit welchem Ergebnis und zu welchem Zeitpunkt sie den Mediationsprozess beenden wollen, bleibt ausschließlich den Konfliktparteien überlassen.

Eigenes Verhalten im Konflikt
Wir sind bereit, Kritik entgegenzunehmen und im eigenen Konflikt diesen in einer Mediation zu bearbeiten.

Professionalität
Wir verpflichten uns, durch sorgfältige Vorbereitung die Interessen der Konfliktparteien bestmöglich zu wahren. Wenn wir erkennen, dass eine parteiliche Beratung für die Konfliktparteien nötig wäre, weisen wir sie darauf hin und ermutigen sie, diese für sich in Anspruch zu nehmen. Erkennen wir, dass unsere Allparteilichkeit nicht mehr gewährleistet ist, verpflichten wir uns, diese unter Zuhilfenahme von professioneller Unterstützung wiederzugewinnen bzw. die Mediation an eine Kollegin/einen Kollegen weiterzuleiten.

Wir verpflichten uns zu regelmäßiger Selbstreflexion durch Supervision, Coaching oder kollegiale Beratung und bilden uns regelmäßig fort, um unsere Qualität zu sichern.

Qualitätssicherung für Mediation

Der Bundesverband Mediation hat im Jahre 2000 Qualitätsstandards für die Durchführung von Mediation und für die Ausbildung von Mediatorinnen und Mediatoren festgelegt.

Die Qualität von Mediation hängt wesentlich von der Haltung der MediatorInnen ab. MediatorInnen BM haben sich verpflichtet, nach den ethischen Grundsätzen des BM zu arbeiten. Dazu gehört z.B., die Vertraulichkeit zu wahren, die Beteiligten sorgfältig bei der eigenverantwortlichen Wahrnehmung ihrer Interessen zu unterstützen und ihnen mit Respekt und Allparteilichkeit zu begegnen sowie die Selbstverpflichtung, im eigenen Konflikt Mediation als Konfliktbearbeitung zu wählen.

Wer den geschützten Titel Mediator BM®/Mediatorin BM® oder Ausbilder BM®/Ausbilderin BM® trägt, erfüllt außerdem eine ganze Reihe weiterer Qualitätskriterien. Unter anderem sind das mindestens 200 Stunden Ausbildung in Mediation entsprechend unseren Standards und Ausbildungsrichtlinien, Dokumentation von durchgeführten Mediationen, Supervision und Vernetzung.

Der BM entwickelt seine Qualitätskriterien ständig weiter. Er organisiert und fördert den Erfahrungsaustausch und die fachliche Diskussion seiner Mitglieder aus allen Anwendungsfeldern der Mediation. Der wachsende Erfahrungsschatz der qualifizierten Mediatorinnen und Mediatoren, der Ausbilderinnen und Ausbilder schlägt sich in der Weiterentwicklung und Präzisierung unserer Standards und Ausbildungsrichtlinien nieder. So wurden z.B. die Anforderungen an Ausbilderinnen und Ausbilder BM zum 1.1.2004 erhöht; Standards für Schulmediation wurden 2002 verabschiedet; in unseren Fachgruppen wird die spezifische Bedeutung unserer Standards für das jeweilige Anwendungsfeld diskutiert.

Die Mitgliederversammlung des BM hat am 24. September 2011 beschlossen, dass die Mediationsordnung des BM für alle Mediationen gilt, die von MediatorInnen BM durchgeführt werden. Sie ist Bestandteil der Qualitätssicherung der Arbeit von BM-MediatorInnen und für diese verbindlich. Durch Einzelvereinbarung kann von diesen Regeln abgewichen werden.

Alle KundInnen können sich auf die Einhaltung dieser Rahmenbedingungen berufen; das gilt auch dann, wenn MediatorInnen BM nicht ausdrücklich auf diese verwiesen bzw. hingewiesen haben. Weiterhin dient dieses Statut dazu, über Mediations- und andere Konfliktschlichtungsklauseln in individuelle Vertragswerke einbezogen zu werden.

BM Werkstatt

Die BM Werkstatt ist zweitägig und findet jährlich im Frühjahr statt. Hier werden aktuelle Themen in ausführlicherer Weise diskutiert und bearbeitet als es z. B. bei einer Mitgliederversammlung der Fall sein kann. Die BM Werkstatt ist eine ausgezeichnete Möglichkeit für neue Mitglieder, den BM von innen kennen zu lernen und einen Eindruck zu bekommen von dem wertschätzenden Umgang miteinander.

Zentrale Konferenz

Die Zentrale Konferenz ist ebenfalls ein Arbeitstreffen mit inhaltlicher Fokussierung und hat in der Vergangenheit auch als Vorbereitung zur Mitgliederversammlung gedient – vor allen Dingen in der »heißen« Phase der Organisationsentwicklung. Sie findet jeweils in den Jahren statt, in denen kein Kongress geplant ist.

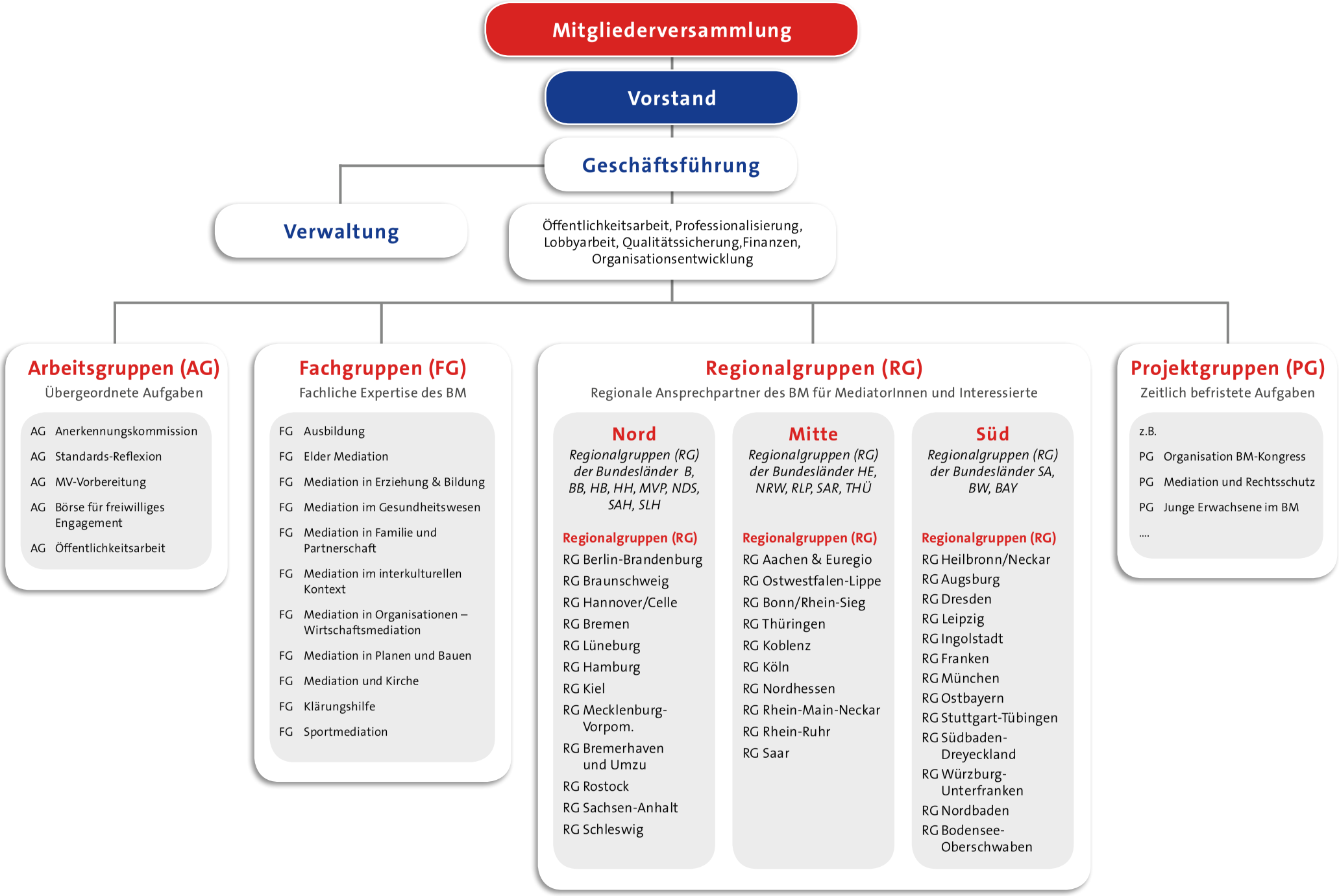
BM Kongress

»Wir fördern Verständigung in Konflikten durch Mediation und eine Kultur der konstruktiven Konfliktbearbeitung in allen Bereichen der Gesellschaft«, so heißt es im Leitbild des BM. Dafür bietet der BM Kongress die Bühne. Neben den Fachdiskursen finden intensive Begegnungen statt, die der persönlichen und fachlichen Vernetzung dienen.

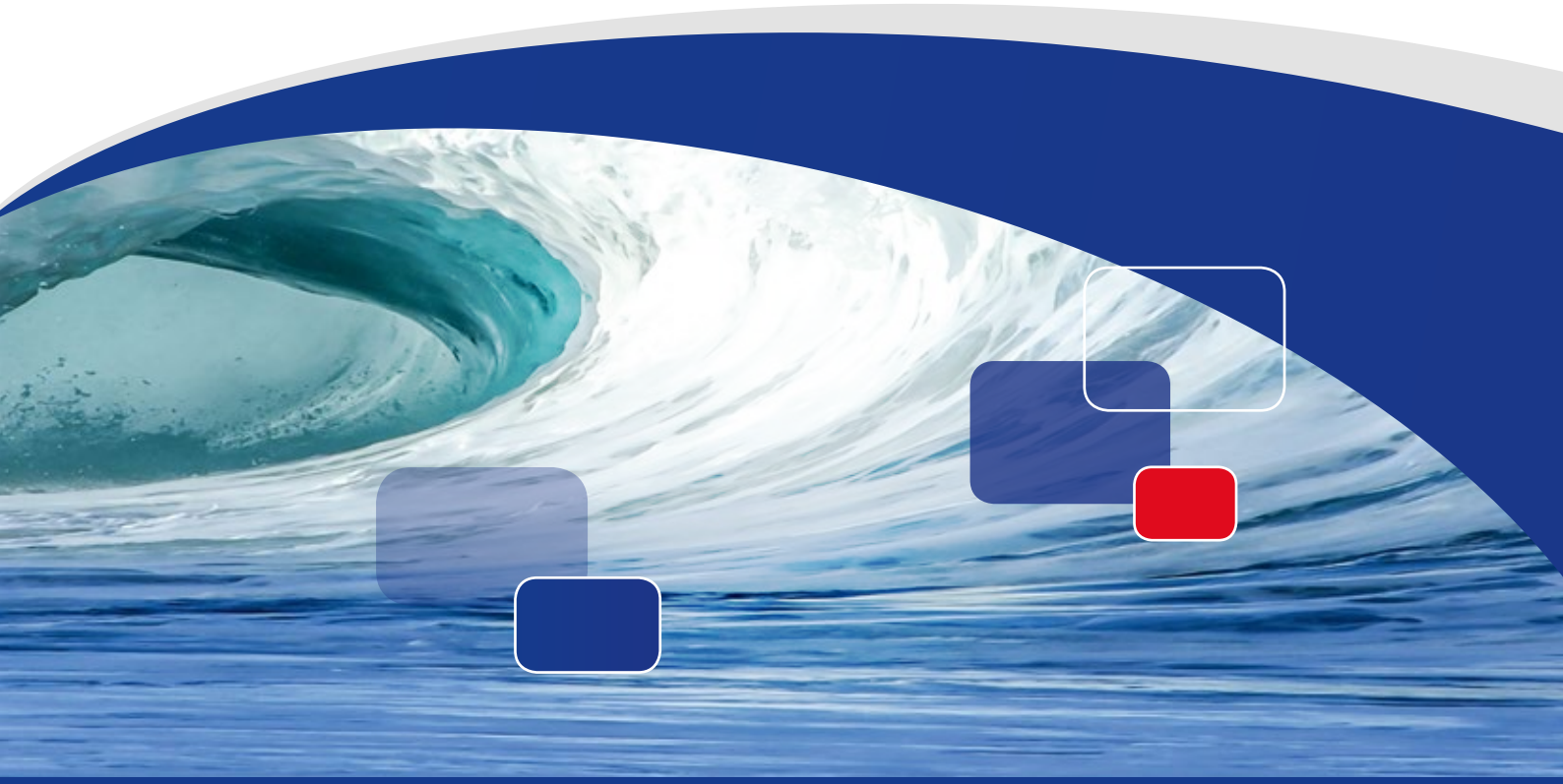
Mediationskongresse

Die führenden Mediationsverbände in Deutschland und Europa veranstalten in besonderen Jahren einen gemeinsamen Kongress.

Der BM in Aktion ...


Mitgliederversammlung
Vorstand
Geschäftsführung
Verwaltung
Öffentlichkeitsarbeit, Professionalisierung, Lobbyarbeit, Qualitätssicherung,Finanzen, Organisationsentwicklung
Arbeitsgruppen (AG)
Übergeordnete Aufgaben
AG Anerkennungskommission
AG Standards-Reflexion
AG MV-Vorbereitung
AG Börse für freiwilliges Engagement
AG Öffentlichkeitsarbeit
Fachgruppen (FG)
Fachliche Expertise des BM
FG Ausbildung
FG Elder Mediation
FG Mediation in Erziehung & Bildung
FG Mediation im Gesundheitswesen
FG Mediation in Familie und Partnerschaft
FG Mediation im interkulturellen Kontext
FG Mediation in Organisationen – Wirtschaftsmediation
FG Mediation in Planen und Bauen
FG Mediation und Kirche
FG Klärungshilfe
FG Sportmediation
Regionalgruppen (RG)
Regionale Ansprechpartner des BM für MediatorInnen und Interessierte
Nord
Regionalgruppen (RG) der Bundesländer B, BB, HB, HH, MVP, NDS, SAH, SLH
Regionalgruppen (RG)
RG Berlin-Brandenburg
RG Braunschweig
RG Hannover/Celle
RG Bremen
RG Lüneburg
RG Hamburg
RG Kiel
RG Mecklenburg-Vorpom.
RG Bremerhaven und Umzu
RG Rostock
RG Sachsen-Anhalt
RG Schleswig
Mitte
Regionalgruppen (RG) der Bundesländer HE, NRW, RLP, SAR, THÜ
Regionalgruppen (RG)
RG Aachen & Euregio
RG Ostwestfalen-Lippe
RG Bonn/Rhein-Sieg
RG Thüringen
RG Koblenz
RG Köln
RG Nordhessen
RG Rhein-Main-Neckar
RG Rhein-Ruhr
RG Saar
Süd
Regionalgruppen (RG) der Bundesländer SA, BW, BAY
Regionalgruppen (RG)
RG Heilbronn/Neckar
RG Augsburg
RG Dresden
RG Leipzig
RG Ingolstadt
RG Franken
RG München
RG Ostbayern
RG Stuttgart-Tübingen
RG Südbaden-Dreyeckland
RG Würzburg-Unterfranken
RG Nordbaden
RG Bodensee-Oberschwaben
Projektgruppen (PG)
Zeitlich befristete Aufgaben
z.B.
PG Organisation BM-Kongress
PG Mediation und Rechtsschutz
PG Junge Erwachsene im BM
....

Regionalgruppen im BM



Bundesverband MEDIATION e. V.
Wittestraße 30 K
13509 Berlin

Fon: +49 (0)30 43572530
Fax: +49 (0)30 43572531
E-Mail: info@bmev.de
Web: www.bmev.de

ViSdP:
Alexandra Bielecke,
alexandra.bielecke@bmev.de

www.bmev.de

Gestaltung: © Grafikatelier Köhler, www.die-visiomaten.de
Fotos: © Robert Erkan, www.erkan-communication.de,
Fotolia.com: © Gunnar Assmy, © philippe Devanne, © mypokcik, © NorthShoreSurfPhotos, © Joaquin Mateos